

---

## Ergebnisprotokoll der RTA Sitzung vom 22. Februar 2017

### Teilnehmer/-innen:

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband für die Region Osnabrück e. V., Frau Brockfeld  
Caritasverband für Stadt und Landkreis Osnabrück, Frau Schnellhammer  
Deutscher Kinderschutzbund Osnabrück e. V., Dr. Schulze  
DRK Kreisverband Osnabrück Stadt, Frau Schröder-Bothmer  
Diakonisches Werk, Stadt und Landkreis Osnabrück, Herr Haake  
Ev.-luth. Kirchenkreis Osnabrück, Frau Telscher-Bultmann  
Osnabrücker Sozialkonferenz, Herr Flore  
Osnabrücker Sozialkonferenz, Herr Wilkening  
Verband allein erziehender Mütter und Väter, Frau Lather  
Verband allein erziehender Mütter und Väter, Frau Pohlschneider

CDU-Fraktion, Herr Sandfort  
FDP-Fraktion, Herr Geelvink  
Fraktion BOB, Frau Jakob-Elshoff  
Fraktion Die Linke, Frau Brandes-Steggewentz  
Gruppe UWG / Piraten, Frau Imig

Stadt Osnabrück, Vorstand 2, Herr Beckermann

Herr Staben, Moderation  
Herr Steffens, Geschäftsführung

Als Referent: Mounir Wojtun, Leiter Fachambulanz für Suchtprävention und Rehabilitation des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Osnabrück

### **TOP 1: Begrüßung, Einführung und Vorstellungsrunde**

Herr Staben begrüßte die Teilnehmenden und eröffnete um 16:00 Uhr die Sitzung im Dominikanerkloster, Raum 229a.

Einige Mitglieder des RTA konnten aufgrund von Krankheit oder anderweitiger terminlicher Verpflichtungen nicht an der heutigen Sitzung teilnehmen.

Da Herr Stadtrat Beckermann erstmalig an einer Sitzung des Runden Tisches teilnahm, erfolgte eine kurze Vorstellungsrunde.

### **TOP 2: Protokoll der Sitzung des Runden Tisches Kinderarmut vom 30.11.2016**

Das Protokoll wurde nach dem in der Geschäftsordnung festgelegten Verfahren einstimmig angenommen.

### **TOP 3: Tagesordnung der heutigen Sitzung**

Die Tagesordnung wurde in der vorliegenden Fassung akzeptiert und nicht ergänzt.

### **TOP 4: Prekäre Lebens- und Einkommensverhältnisse in Osnabrück**

Die statistischen Erhebungen, die Herr Westholt, Stadt Osnabrück, Strategische Stadtentwicklung, in der November-Sitzung des Runden Tisches anschaulich darstellte, erbrachten wertvolle, regional bezogene Erkenntnisse zu Armut-Aspekten in der Stadt Osnabrück.

Soziale Ungleichheit wird anhand verschiedener konkreter Ausformungen sichtbar. Das kann bei der getragenen Kleidung anfangen, sich über die Wohnverhältnisse oder den Bildungsabschluss bis hin zum Prestige des ausgeübten Berufs fortsetzen. Ferner kann sich soziale Ungleichheit auf die eigene Gesundheit oder auch auf das Ausmaß und die Qualität der Freizeitgestaltung auswirken.

Die Ergebnisse des sog. Sozialmonitorings 2015 zeigen elf Bezirke in Osnabrück mit „besonderem Aufmerksamkeitsbedarf“. In ihnen leben über 21.000 Personen. Das entspricht etwa 13 Prozent der Osnabrücker Bevölkerung.

In Bezug auf Kinderarmut zeigt das Sozialmonitoring für das Jahr 2015 Gebiete, in denen beinahe jedes 2. Kind von Armut betroffen ist

Diese Erkenntnisse können als Informationsgrundlage für die Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung dienen. Sie können als Ausgangspunkt für die Entwicklung von zielgerichteten Maßnahmen hilfreich sein.

Dennoch gab es weitere offene Fragen und Teilaspekte. So trug Herr Funke per Mail folgende Gesichtspunkte vor:

1. Erfasst wurden lediglich Familien mit SGB II-Bedarf mit Kindern bis 15 Jahren. Minderjährige Kinder bis 18 Jahre bleiben nicht berücksichtigt. Um ein realistisches Bild zu haben ist es aber unerlässlich auch diese mit einzubeziehen! (Die Sonderregelungen im SGB II lassen es auch sinnvoll erscheinen, bei der Beurteilung der Situation armer Familien die jungen Erwachsenen bis 25 Jahre ebenfalls zu berücksichtigen. Belasten sie doch vor allem "arme" Familien.)
2. Zum Kreis der Familien mit Armutsgefährdung zählen ferner Familien, die Unterstützung erhalten aus den Rechtskreisen SGB XII, Asylbewerberleistungsgesetz und Wohngeld. Selbstverständlich sollten bei der Beurteilung der Lebensverhältnisse in den Stadtteilen und Teilräumen diese Familien mit einbezogen sein.
3. Bei der Beurteilung der Dynamik in den Teilräumen dürfte die Einbeziehung der in Punkt 2 benannten Familien spürbaren Einfluss haben.

Weitere Anmerkungen sollen der Geschäftsführung innerhalb von 14 Tagen per Mail mitgeteilt werden. Ggf. sollen sie an Herrn Westholt weitergeleitet werden. Möglicherweise befasst sich auch eine Arbeitsgruppe des Runden Tisches damit.

## **TOP 5: Praxisbeispiel: Chancen und Wege - Eine Maßnahme des Caritas-Verbandes für Stadt und Landkreis Osnabrück**

Herr Wojtun, Leiter der Fachambulanz für Suchtprävention und Rehabilitation des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Osnabrück stellte neben dem konzeptionellen Ansatz zugleich erste Erfahrungswerte im Hinblick auf diese Maßnahme für Arbeitssuchende vor. Sie unterstützt den beruflichen Einstieg bzw. Wiedereinstieg und wird im Auftrag des Jobcenters Osnabrück und der DEKRA Akademie GmbH durchgeführt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, ihrem Leben eine neue Richtung zu geben. Über einen Zeitraum von sechs Monaten wird angestrebt, eine realistische berufliche Perspektive zu erarbeiten. Dazu gehören ein Bewerbungs- und Kompetenztraining, eine Eignungsfindung in den Gewerken Holz, Handel, Logistik und Metall, Arbeiten in berufsfeldbezogenen Projekten sowie eine Vermittlung und Begleitung bei betrieblichen Erprobungen oder Arbeitsgelegenheiten.

In der Zeit von 2012 bis zum 01.07.2016 haben 274 Personen an diesem Projekt teilgenommen. Sie haben zumeist vielfältige Probleme in unterschiedlichen Bereichen.

Von ihnen haben 18,4 % eine Arbeitsstelle während ihres Besuches der Maßnahme gefunden. 24,2 % konnten keinen Arbeitsplatz besetzen. Ein Vermittlungshemmnis soll darin bestehen, dass Betreuungsmöglichkeiten für minderjährige Kinder nicht zur Verfügung standen.

Die Mitglieder des Runden Tisches betonten, dass dieses Projekt einen Beitrag zur Minderung von Kinderarmut leistet.

### **TOP 6: Weitere Ansätze und Schritte des RTA im Kontext von prekären Lebens- und Einkommensverhältnissen von Familien**

Die Abstimmung über weitere Ansätze erbrachte folgende Themen:

- Öffentlich geförderte Beschäftigung
- Fehlende Kinderbetreuung als Vermittlungshemmnis
- Situation der „Aufstocker“ in Osnabrück (Zahlen, Branchen)
- Welche Berufsgruppen/Branchen sind besonders von prekärer Beschäftigung, Leiharbeit, Minijobs, etc. betroffen?
- Projekte für den 2. Arbeitsmarkt
- Projekt „Wohnraumsanierung mit Langzeitarbeitslosen“
- Stand des Passiv-Aktiv-Transfers

### **TOP 7: Mitteilungen und Anfragen**

Herr Sandfort verwies auf eine Diskussions-Veranstaltung mit dem Generalsekretär des Deutschen Caritas-Verbandes zum Thema „Armut in Deutschland“.

In der nächsten Sitzung sollte über die Mitwirkung des Jugendparlamentes am Runden Tisch Kinderarmut entschieden werden.

### **TOP 8: Sonstiges**

Ein neuer Sitzungstermin wird über eine Doodle-Abfrage festgelegt. Die nächste Sitzung soll möglichst an einem Mittwoch im Mai 2017 stattfinden.

Mit der Einladung zur nächsten Sitzung wird auch der Sitzungsort mitgeteilt.

Herr Staben beendet die Sitzung um ca. 18:10 Uhr.

F. d. P.: Heiner Steffens